



International Association
for
Christian Education



Intereuropean Commission on
Church and School

newsletter

Juni 2013, Nr. 3

Editorial

Wir sind mitten im Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger. Haben Sie das, verehrte Leserin, verehrter Leser, schon bemerkt? Dieses von der Europäischen Union ausgerufenen Jahr soll dazu dienen, an die Rechte der vor 20 Jahren mit dem Maastrichter Vertrag eingeführten europäischen Staatsbürgerschaft zu erinnern und einen aktiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Zukunft der Europäischen Union zu führen. Die Unionsbürgerschaft ist mit dem Recht verbunden, überall in den 27 Mitgliedstaaten zu leben, zu arbeiten, zu reisen und einzukaufen – ganz wie im eigenen Land. Dennoch gilt: Die EU Bürgerschaft schafft die nationalen Identitäten nicht ab. Vielmehr erhalten die EU-Bürgerinnen und Bürger zusätzlich zu ihren nationalen Vorrechten weitere Rechte, die durch die EU-Verträge und die EU-Grundrechtecharta garantiert sind.

Eine Intensivierung des Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern ist dringend geboten, wenn der gewählte Slogan: „It’s about Europe, it’s about You“ mit Leben gefüllt werden soll.



Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

www.europa.eu/citizens-2013

Europäische Bürgerschaft ist der Eckstein einer Politischen Union, das soll mit dem Europäischen Jahr vermittelt werden. Ein wichtiges Datum dafür sind auch die im Mai 2014 stattfindenden Wahlen zum Europäischen Parlament. Erstmals wird es Spitzenkandidaten/innen der europäischen Parteien geben und der EU-Kommissionspräsident wird zukünftig vom Europaparlament gewählt werden. Befürchtet wird eine geringe Wahlbeteiligung und dass radikale Nationalisten und anti-europäische Parteien viele Stimmen erhalten werden. Zu groß sind die Enttäuschungen über die Auswirkungen der größten Fiskal- und Finanzkrise der EU seit ihrer Gründung, zu bedrohend Jugendarbeitslosigkeitsraten bis zu 60 Prozent, als dass das Thema „Europa“ derzeit positiv besetzt wäre. Die Europäische Integration selbst muss deshalb wieder neu als Leistung und Errungenschaft erkannt und gewürdigt werden. Dazu wollen auch IV & ICCS mit ihren Aktivitäten beitragen. Dieser Newsletter berichtet darüber sowie über aktuelle Entscheidungen im Bereich der europäischen Institutionen und der Kirchen.

Rückmeldungen und Anregungen sind wie immer sehr willkommen. Wir freuen uns, mit Ihnen auf diese Weise im Austausch zu bleiben.

Dr. Gerhard Pfeiffer und Dr. Wim Kuiper (IV)
Dr. Tania ap Sion und Dr. Peter Schreiner (ICCS)

Informationen aus IV und ICCS

ICCS: Neue Entwicklungen zum Religionsunterricht in der Schweiz

Religion im Lehrplan 21 der deutschsprachigen Schweiz

An den Schweizer Schulen soll es künftig gemeinsame Lehrpläne für die verschiedenen Sprachregionen geben. Sie werden die bisherigen kantonalen Lehrpläne (für die Pflichtschuljahre) ersetzen. Die Berücksichtigung des Themas Religion ist angesichts der traditionellen konfessionellen Unterschiede zwischen den Kantonen wie auch der religiösen Pluralisierung und Säkularisierung der Gesellschaft für die angestrebte Harmonisierung des Schulwesens in der Schweiz eine besondere Herausforderung.

In den französischsprachigen Kantonen der Westschweiz ist bereits ein gemeinsamer „Plan d'Etudes Romand PE“ in Kraft. Darin erscheint eine Rubrik „Ethique et Cultures religieuses“. Sie ist als „spécificité cantonale“ nicht verbindlich und wird entsprechend umgesetzt.

Im Auftrag der 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone ist ein gemeinsames Lehrplanprojekt „Lehrplan 21“ im Gange: Innerhalb eines übergreifenden Fachbereichs „Natur – Mensch – Gesellschaft“ ist ein Teilfachbereich „Ethik – Religionen – Gemeinschaft“ benannt. Damit wird einerseits das Thema Religion in der Allgemeinbildung an der Volksschule verankert; andererseits ist ein konfessioneller Religionsunterricht in der Schule nicht mehr vorgesehen. Dieser wird den Religionsgemeinschaften überlassen. Der Lehrplan 21 wird kompetenzorientiert sein und voraussichtlich ab 2015 zur Verfügung stehen.

Religion und Kultur: neue Lehrmittel für Schülerinnen und Schüler

Im Kanton Zürich wird seit einigen Jahren ein neues Schulfach „Religion und Kultur“ eingeführt. Dieser Unterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler vom 1. bis zum 8. Schuljahr ungeachtet ihrer religiösen Zugehörigkeit obligatorisch. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Religionsgemeinschaften und Fachexperten wurden dafür neue Lehrwerke entwickelt. Mit „Blickpunkt 1 bis 3“ liegen seit Juni 2013 erstmals für einen Religionsunterricht, der von allen Schülerinnen und Schülern mit oder ohne Religionszugehörigkeit besucht wird, deutschsprachige Lehrmittel vor. Sie sind im staatlichen Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erschienen: www.blickpunkt-religionundkultur.ch (Johannes Kilchsperger, ICCS Korrespondent)

ICCS: Reformen in der Ukraine geplant

Im Jahr 2013 werden in der Ukraine 1025 Jahre Tag der Taufe der Kiewer Rus (Ukraine) gefeiert. Die ukrainische Regierung hat folgende Reformen vorgesehen, die auch Bildung betreffen: Es ist vorgesehen, die Gründung von privaten Schulen rechtlich zu ermöglichen.

Im Mai gab es eine Online-Befragung von Schülerinnen und Schülern zur Frage von Toleranz. Der Fragebogen hat sich methodisch an dem von Fjodor Kozyrev entwickelten Instrument orientiert. Die Untersuchung wurde durchgeführt vom Zentrum für Religionspädagogik an der Nationalen Pädagogischen Dragomanov Universität und der Forschungsstätte für soziale Disziplinen der Nationalakademie für pädagogische Wissenschaften der Ukraine.

Im April hat ein Seminar am Zentrum für Religionspädagogik zu theoretischen und praktischen religionspädagogischen Fragen in der Ukraine und im europäischen Vergleich begonnen. Das Seminar wird im zweiwöchigen Rhythmus durchgeführt und von Dr. Vitalii Khromets geleitet.

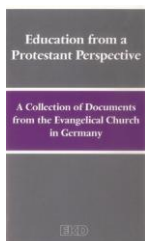
Im Oktober 2013 wird der III. All-Ukrainische Kongress für Lehrkräfte religiöser Fächer stattfinden. Eingeladen sind nicht nur Lehrkräfte, sondern ebenso die Direktoren der regionalen Zentren für Unterrichtsqualität, an denen die Lehrerbildung angesiedelt ist. Die Konferenz wird

vom Bildungsministerium und der Nationalen Pädagogischen Dragomanov Universität ausgerichtet. (Vitalii Khromets, ICCS Korrespondent)

ICCS: Treffen der ICCS Korrespondenten für 2014 geplant

In einem gemeinsamen Schreiben an den Kreis der 40 nationalen ICCS Korrespondenten haben ICCS Sekretärin Dr. Tania ap Siôn und ICCS Präsident Dr. Peter Schreiner vorgeschlagen, für das Jahr 2014 ein Treffen der Korrespondenten vorzusehen. Damit wird eine Idee aufgegriffen, die beim letzten Treffen dieses Kreises im Rahmen der IV & ICCS Konferenz in Prag 2011 geäußert wurde. Viele ICCS Korrespondenten sind im Bereich der nationalen Koordination für Angelegenheiten von Kirche und Schule tätig, andere eher im universitären Ausbildungs- und Forschungsbereich. Hinzu kommt, dass die Beziehungen zwischen Kirche und Schule in den nationalen Kontexten sehr unterschiedlich strukturiert sind. Auch die Zahl christlicher Schulen ist von Land zu Land verschieden. Das gemeinsame Treffen soll dazu dienen, sich gegenseitig über aktuelle Entwicklungen in den nationalen Kontexten auszutauschen und gemeinsam zu klären, in welchen Bereichen ICCS in den nächsten Jahren aktiv sein soll. Vorschläge zu Ort und Inhalte des geplanten Treffens sind sehr willkommen.

Bildungsdokumente der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf Englisch



Das Kirchenamt der EKD hat in Kooperation mit dem Comenius-Institut die wichtigsten Passagen aus den Denkschriften, Orientierungshilfen und anderen offiziellen Verlautbarungen der EKD im Bildungsbereich zusammengestellt und ins Englische übersetzt, um sie einem internationalen Publikum zugänglich zu machen. Die Veröffentlichung hat 320 Seiten (ISBN 978-3-579-05965-5) und kann über den Bookshop des Comenius-Instituts zum Preis von 17,90 Euro bezogen werden:

[http://www.ci-muenster.de/bookshop/artikel/buecher/Evangelische-Bildungsverantwortung-in-Europa/A40094 Education from a Protestant Perspective 2013.php](http://www.ci-muenster.de/bookshop/artikel/buecher/Evangelische-Bildungsverantwortung-in-Europa/A40094%20Education%20from%20a%20Protestant%20Perspective%202013.php)

ICCS & IV: Projekt „500 evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation“

Mit der internationalen Vorbereitungsstagung vom 10. bis 12. April 2013 in Eisenach, deren Trägerschaft der IV übernommen hatte, startete die weltweite Vernetzung der evangelischen Schulen zur gemeinsamen Feier des Reformationsjubiläums. Die 30 Teilnehmenden kamen aus 14 Ländern in vier Kontinenten. Als Impulsgeber, Praktiker und leitende Mitarbeiter ihrer Kirchen sind sie für Tausende evangelischer Schulen verantwortlich. Gemeinsam erarbeiteten sie die Inhalte des Projekts und entwickelten Meilensteine für die Umsetzung. Als zentrale Themen für die einzelnen Jahre bis 2017 wurden die Verwurzelung in der Reformation (“Rediscover roots in the reformation”), die Geschwisterlichkeit (“Love each other – serve others”), die Übernahme von Verantwortung (“Take responsibility and speak up”) und das Leben als Fest des Glaubens (“Celebrate faith – live life”) festgelegt. Die wesentlichen Hilfsmittel der Vernetzung werden regionale Konferenzen und eine zentrale Datenbank evangelischer Schulen sein. In der Steuergruppe des Projektes arbeiten Dr. Wim Kuiper und Dr. Gerhard Pfeiffer für den IV und Dr. Peter Schreiner für ICCS und das Comenius-Institut mit.

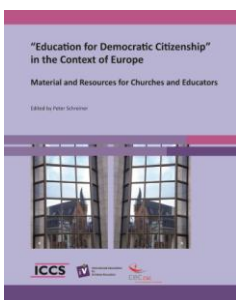
IV & ICCS: Studienreise für Schulleitungspersonen nach England und Wales

Zum zweiten Mal konnten ICCS und IV gemeinsam eine Studienreise zu anglikanischen Schulen in England und Wales anbieten. Acht Personen, die in Schulleitung, Lehrerbildung, Schulverbänden und kirchlicher Bildungsarbeit tätig sind, nahmen vom 16. bis 20. April 2013 an dem von Dr. Tania ap Siôn und Prof. David Lankshear geleiteten Seminar in Wrexham und Chester teil. Sie erhielten unter anderem Informationen über das britische Bildungssystem, die Lehrpläne, die Unterrichtspraxis und das Qualitätssicherungssystem der Schulen und konnten besonders intensiv auch den Religionsunterricht kennenlernen. In der Besuchergruppe waren Deutschland, die Niederlande, Polen, Ungarn und die Schweiz vertreten.

„Die Teilnehmer waren sich einig, dass ihnen ein unschätzbar wertvoller Einblick in die Beziehungen zwischen Kirche, kirchlichen Schulen und Staat in England und Wales geboten worden ist. Die Lebendigkeit und Tiefe der gewonnenen Eindrücke ... verdanken wir den vielen unmittelbaren Begegnungen mit den Einrichtungen und den vielen Menschen, die wir dort trafen und die uns in aller Offenheit und mit brennendem Herzen von ihrer Arbeit und ihrem Engagement erzählten.“ (Michael Otte) Den ausführlichen Bericht lesen Sie unter

<http://www.int-v.org/index.php?a=2013041620> Bericht

ICCS & IV: Publikation zu Education for Democratic Citizenship



Auf Initiative des IV und durchgeführt in Kooperation mit ICCS und dem Comenius-Institut in Münster wurde eine Publikation erstellt zum Bereich "Education for Democratic Citizenship in the Context of Europe". Darin finden sich einführende Texte, die Vorstellung europäischer und nationaler Initiativen und eine Auswahl von Schlüsseltexten. Ein Glossar und eine kommentierte Literaturliste ergänzen den Band. Die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) konnte als Mitherausgeber gewonnen werden. Die Publikation wurde beim Plenum der Kommission für Kirche und Gesellschaft

KEK im April in Brüssel vorgestellt und wird auch bei der Vollversammlung im Juli in Budapest vorliegen. Der Band umfasst 104 Seiten und ist über den Bookshop des Comenius-Instituts (www.comenius.de) zum Preis von 8 Euro erhältlich. Link:

<http://www.ci-muenster.de/bookshop/artikel/buecher/Evangelische-Bildungsverantwortung-in-Europa/A30108> Education for Democratic Citizenship.php

IV & ICCS: Vertretung bei der Vollversammlung der KEK

IV und ICCS werden mit Delegierten bei der Vollversammlung der KEK Anfang Juli in Budapest vertreten sein. Im Vorfeld der Konferenz gab es Abstimmungen mit Vertretern/innen anderer assoziierter Mitglieder, um gemeinsam Interessen vertreten zu können, und auch in der neuen Struktur der KEK mitwirken zu können. Dabei wurden Befürchtungen laut, die mit dem Uppsala-Bericht vorgeschlagene Strukturveränderung der KEK sei zu stark an der Frage der formalen Repräsentation verfasster Kirchen orientiert und gemeinsam zu bearbeitende Themen und Fragestellungen könnten nicht mehr sachgemäß unter Einbeziehung der Expertise assoziierter Mitglieder bearbeitet werden. Kirche sei kein Selbstzweck, sondern solle gemäß ihrem biblischen Auftrag stets „Kirche für andere“ sein, so die beiden Vertreter bei der Vollversammlung, Dr. Gerhard Pfeiffer (IV) und Dr. Peter Schreiner (ICCS) im Vorfeld der Tagung.

IV: Vorstandssitzung in Hannover 14./15. Februar 2013

Im Mittelpunkt des ersten Teils der Vorstandssitzung im Februar stand das mit der EKD gemeinsam in Angriff genommene Projekt „500 evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation“ (s. dort). Dazu nahm auch die Leiterin der Bildungsabteilung der EKD, Pfr.in Birgit Sandler-Koschel, als Gast an der Vorstandssitzung teil. Die Zusammenarbeit des IV mit der Evangelischen Kirche in Deutschland ist im beiderseitigen Interesse und bringt dem protestantischen Schulwesen weit über Deutschland hinaus erheblichen Nutzen. Der zweite Teil der Vorstandssitzung fand gemeinsam mit dem Vorstand von ICCS statt. Die beiden Organisationen stimmen ihre Arbeitsinhalte, ihre Anteile an den Aktivitäten der Coordinating Group for Religion in Education in Europe (CoGREE) und ihre Strategien gegenüber den kirchlichen Zusammenschlüssen in Europa auf diese Weise ab und tauschen ihre Erfahrungen aus.

IV: Europaseminar Bad Wildbad „Dancing with difference“

„Dancing with difference in Europe – Chancen für eine christlich inspirierte Bildung“ war der Titel des Seminars, das vom 2. bis 5. April 2013 in Bad Wildbad (Deutschland) stattfand. Ziel war es, als christliche Pädagogen die Vielfalt der Kulturen und Traditionen in Europa wahrzunehmen, darin einen Reichtum und eine Chance für die Zukunft des Kontinents zu entdecken und Wege zu finden, wie dies den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden kann. Das Seminar wurde vom IV gemeinsam mit ICCS entwickelt und in Kooperation mit der Akademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen des Landes Baden-Württemberg durchgeführt. Zielgruppen waren Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bildungsbereich. 34 Personen aus 10 Ländern (Deutschland, Belgien, Finnland, Kanada, Niederlande, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn) waren der Einladung gefolgt. Details über das Programm (D, E) unter http://www.int-v.org/index.php?a=2013040205_Bericht

IV: „Séminaire sur l'Enseignement Protestant“ in Paris

Vom 15. bis 21. April versammelten sich auf Einladung des „Défap – Service protestant de mission“ in Paris über zwanzig Lehrkräfte, Schulleitungspersonen und andere Bildungsverantwortliche aus dem französischsprachigen Bereich der südlichen Hemisphäre. Mit ihren Partnern aus Frankreich und der Schweiz betrachteten sie gemeinsam die gesellschaftlichen Herausforderungen, vor denen protestantische Schulen heute stehen, und den Mehrwert, den sie zu bieten haben. In vielen Ländern des Südens ist das protestantische Schulwesen zahlenmäßig sehr bedeutend. Das Verhältnis zum Staat sowie die finanzielle und personelle Ausstattung sind äußerst unterschiedlich. Um das Bild zu vervollständigen, zeigte Dr. Gerhard Pfeiffer (IV) in einem Beitrag das Selbstverständnis und die Realität protestantischer Schulen in Europa an Fallbeispielen aus fünf Ländern auf. Die Teilnehmenden entwickelten gemeinsam eine „Charta der protestantischen Schule“ und entwarfen Leitlinien für die weitere Zusammenarbeit.

IV: Allgemeine Mitgliederversammlung 2013

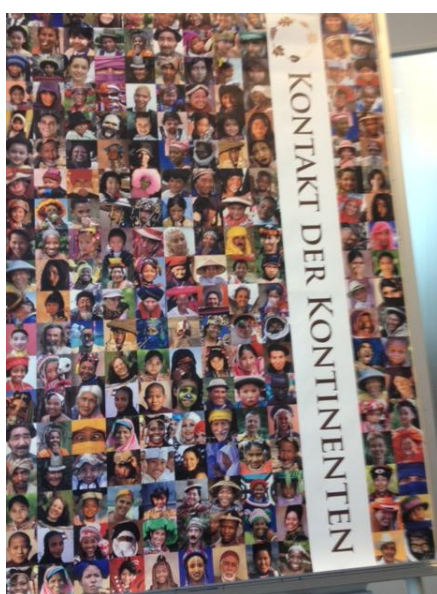
Am 21./22. November 2013 treffen sich die Mitglieder des IV in Soesterberg (NL). Das Thema des traditionell mit der Mitgliederversammlung verbundenen Studientages ist wie schon im letzten Jahr die Schulseelsorge. Der Schwerpunkt liegt dieses Mal auf den Erfahrungen in den westlichen Ländern, insbesondere in den Niederlanden. Der Verband ergreift damit auch die günstige Gelegenheit, seine Versammlung mit der CoGREE-Konferenz „Religions in schools in

secular Europe?“ (s. dort) zu verbinden. Die Delegierten haben die Möglichkeit, entweder an der gesamten CoGREE-Konferenz ab 20. November teilzunehmen oder erst am 21. November abends einzutreffen und das mit dem IV abgestimmte Vormittagsprogramm am 22. November wahrzunehmen. Der satzungsgemäße Teil der AMV folgt am Nachmittag.

CoGREE und Mitgliedsorganisationen



CoGREE: Konferenz „Religion in Schools in Secular Europe?“ – Einladung und Programm



Das Programm zur Internationalen Tagung der Coordinating Group for Religion and Education in Europe steht nun zur Verfügung. Sie findet vom 20. bis 22. November 2013 mit dem Titel: „Religion in schools in secular Europe? Perspectives from research, politics and practice“ im Konferenzhotel ‚Kontakt der Kontinente‘ in Soesterberg/ Niederlande statt. CoGREE kooperiert mit dem Besturenraad, der Organisation für die 2300 evangelischen Schulen in den Niederlanden, der Protestantischen Theologischen Universität in Amsterdam und Groningen und der Theologischen Fakultät der Freien Universität Amsterdam. Ziel der Tagung ist es, einen Dialog zwischen Politikern, Wissenschaftlern und Praktikerinnen und Praktikern über die Wahrnehmung, den Stellenwert und die konkrete Behandlung von Religion in den Schulen Europas zu führen. Programm und weitere Informationen finden sich unter www.cogree.net.

CoGREE: KAICIID-Workshop in Wien „The Image of the Other“ (22. Mai 2013)

Das KAICIID Dialogue Centre in Wien, mit vollem Namen „King Abdullah Bin Abdulaziz International Centre for Interreligious and Intercultural Dialogue“ wurde im November 2012 von den Königreichen Saudi-Arabien und Spanien und der Republik Österreich mit Unterstützung des Heiligen Stuhls gegründet. Dem Vorstand gehören u. a. führende Vertreter der Weltreligionen an. KAICIID versteht sich als autonome internationale Organisation, frei von politischer und ökonomischer Einflussnahme, und hat das Ziel, den Dialog zwischen Angehörigen verschiedener Religionen und Kulturen weltweit zu ermöglichen, zu stärken und zu ermutigen (vgl. die Website www.kaiciid.org).

Am 22. Mai 2013 hielt es eine Konsultation und einen Workshop mit dem Titel ab: “The Image of the Other – Interreligious and Intercultural Education – Best Practices in The Europe-Mediterranean Region”. Mehr als 100 Fachleute und Vertretungen internationaler Organisationen nahmen daran teil. Dr. Gerhard Pfeiffer vertrat den IV. In den nächsten Monaten sollen drei Folgekonferenzen in verschiedenen Erdteilen und schließlich eine Abschlusskonferenz (wiederum in Wien) stattfinden. Pressebericht unter

<http://www.kaiciid.org/en/press/statements/kaiciid-first-kaiciid-conference-in-vienna-on-the-image-of-the-other.html>

EFTRE: Konferenz in Malmö/Schweden

Die diesjährige Konferenz des European Forum for Teachers of Religious Education (EFTRE) findet vom 21. bis 24. August in Malmö, Schweden statt. Das Thema lautet: „Religions and Relationships: Dealing with Diversity.“ Zielgruppe der Konferenz sind Religionslehrkräfte, Dozentinnen und Dozenten von religionspädagogischen Ausbildungsstätten sowie andere unterstützende Organisationen in Europa. Das Programm besteht aus Vorträgen, Workshops, thematischen Seminaren und homogenen Sprachgruppen zum gegenseitigen Austausch. Weitere Informationen und ein Formular zur Anmeldung finden sich unter www.eftre.org.

EuFRES: Thema für Konferenz 2014 festgelegt

Das Kuratorium des Europäischen Forums für Religionsunterricht (EuFRES) hat bei seiner Tagung im April das Thema und den Ort für das XVI. European Forum for Religious Education festgelegt. Es lautet: „Aufbruch an die Peripherie des Christentums. Der Religionsunterricht als Einladung“. Bei der Tagung soll es darum gehen, wie religiöse Bildung in der Schule das Anliegen unterstützen kann, eine neue Sprache und neue Ausdruckformen des Glaubens zu entwickeln, die in einer säkularen Gesellschaft gehört und verstanden werden können. Die Tagung wird vom 23.-27. April 2014, in Prag, Tschechische Republik, stattfinden.

KEK und GEKE



KEK: Kirchen gemeinsam für Menschenrechte

Eine Konsultation zu Kirchen und Menschenrechten fand im März in Helsinki statt. Sie wurde von der Kommission Kirche und Gesellschaft der KEK, der Evangelisch-Lutherischen Kirche Finnlands, der Orthodoxen Kirche Finnlands und dem Ökumenischen Rat Finnlands veranstaltet.

60 Teilnehmende diskutierten theologische und rechtliche Perspektiven von Menschenrechten. Als Vertreterin von ICCS hatte ich ein spezielles Interesse am Zusammenhang von Religion und Menschenrechten im schulischen Kontext. Diese Fragen wurden im Bereich „individuelle und kollektive Rechte“ diskutiert und ebenso bei „Mehrheit-Minderheiten“. Eine der Diskussionen ging um den Fall von Kruzifixen in italienischen Klassenzimmern, einem der am besten bekannten Fälle des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte im Blick auf Religion in der Öffentlichkeit Europas. Die erste Entscheidung des Gerichtshofes sah darin eine Verletzung des Rechtes auf Religionsfreiheit als Bestandteil der Europäischen Menschenrechtskonvention. Dieser Entscheidung wurde heftig kritisiert, nicht nur in Italien sondern auch in anderen katholisch oder orthodox geprägten Staaten. Auch der Vatikan und die Orthodoxen Kirchen Griechenlands und Russlands haben das Urteil missbilligt. Der Fall wurde von der Großen Kammer erneut verhandelt, der die Entscheidung der Kleinen Kammer revidierte.

Der Kruzifix-Fall wurde im Rahmen der Konsultation insbesondere aus juristischer Perspektive diskutiert. Meine Studien zu dem Fall zeigen, dass der juristische Aspekt mit seiner Interpretation von Subsidiarität und des Beurteilungsspielraums, das wissenschaftliche Interesse und die Forschung dazu dominiert. Dies bedeutet jedoch eine begrenzte Sichtweise auf die Frage nach

Kruzifixen in italienischen Klassenzimmern. Es ist wichtig zu sehen, dass zugleich Fragen nach nationaler Identität, Säkularisierung, Verhältnis von Kirche und Staat, Demokratie, Religion, Bildung und Menschenrechte eine wichtige Rolle in der Argumentation der Personen und Institutionen spielen. (Kaarina Lyhykäinen, ICCS Vorstandsmitglied)

KEK: Kommission Kirche und Gesellschaft der KEK zum Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

ICCS & IV waren vertreten beim Plenum der Kommission Kirche und Gesellschaft der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), das im April zu dem Thema „Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ in Brüssel stattfand. Dr. Peter Schreiner nahm an einem Podiumsgespräch teil und stellte die Arbeit der AG „Bildung“ der KEK ebenso vor wie die neue Publikation zu Education for Democratic Citizenship in the Context of Europe. Durch die vorgesehene Reform der Struktur der KEK endet das Mandat mit der Vollversammlung der KEK im Juni.

KEK: Neue Organisationsstruktur der KEK geplant

Strukturveränderungen sind das zentrale Thema der kommenden 14. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen, die vom 3. bis 8. Juli 2013 in Budapest stattfinden wird. Das Motto der Tagung lautet: „Was zögerst du noch? Die KEK und ihr Auftrag in einem Europa im Umbruch.“ Darum wird es gehen, gemeinsam festzulegen, was Auftrag und Mandat der KEK in den kommenden Jahren sein soll. Es liegt dazu ein Bericht mit Vorschlägen für einen neuen strategischen Rahmen und ein neues Organisationsmodell vor (Uppsala-Report). Für IV & ICCS sind wesentliche Punkte, dass die bisherige Struktur der Arbeit in Kommissionen nicht mehr weitergeführt werden soll und dass es den Status eines „assozierten Mitglieds“ nicht mehr geben wird. Mitglieder der KEK sollen nur noch verfasste Kirchen sein, deren Vertreter/innen in einer verkleinerten Vollversammlung zusammenkommen. Es wird einen Vorstand geben (governing body) und einen Generalsekretär, der ein nun ausschließlich in Brüssel angesiedeltes Büro leiten soll. Wie die neuen, die Kommissionen ersetzenden Arbeitsstrukturen aussehen, lässt der vorliegende Bericht weitgehend offen, für die Frage der Kooperation mit bisher assoziierten Mitgliedern und anderen Organisationen wird die Schaffung eines „Registers von Partnerorganisationen“ vorgeschlagen. Es bleibt abzuwarten, welche Kooperationsmöglichkeiten sich für ICCS & IV in der neuen Struktur ergeben.

GEKE: Bildungsaktivitäten geplant

Ein Planungstreffen zur weiteren Konkretisierung der von der Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) 2012 in Florenz beschlossenen Aktivitäten fand am 25. Juni in Erlangen statt. Dabei ging es darum, ein Konzept für das geplante „Forum Bildung Europa“ der GEKE zu entwickeln. Dies soll ein jährliches Expertentreffen in der Evangelischen Akademie Tutzing werden.

Bereits 2011 fand in der Evangelischen Akademie Tutzing ein Workshop zu europäisch-evangelischen Bildungsfragen statt, an dem IV & ICCS beteiligt waren. Veranstalter war die GEKE in Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Akademie Tutzing und dem Verein bildung evangelisch in Europa (beE). Die Vollversammlung der GEKE im September 2012 in Florenz hat die Anregung der Einrichtung eines Forums Bildung begrüßt und die weitere Konkretisierung in die Hände des neu gewählten Rates der GEKE weitergegeben. Dieser hat für die Arbeitsperiode bis zur nächsten Vollversammlung (2017 oder 2018) Bildung zu einem Schwerpunktthema gemacht und Frau Dr. Klára Tarr mit der Durchführung beauftragt.

Zwei Projekte sind nun vorgesehen: Das in der Ev. Akademie in Tutzing geplante „forum bildung europa“ und ein Entwicklungsprojekt der Regionalgruppe Südosteuropa der GEKE: "Bildung für Zukunft". Ergebnisse des Workshops am 25. Juni werden an den Rat der GEKE zur Prüfung und Beschlussfassung weitergeleitet. IV und ICCS sind an diesen Überlegungen beteiligt.

Europarat und Europäische Union



Europarat: Expertengruppe und “Signpost Dokument”

Zu einem weiteren Treffen kam die Expertengruppe des Europarates und des Europäischen Wergeland Zentrums am 27./28. Mai in Paris zusammen, um an einem Dokument mit dem Arbeitstitel „Signposts“: Teaching about Religions and non-religious Worldviews: Towards Policy and Practice in European States“ zu arbeiten. Mit diesem Dokument soll die Empfehlung des Europarates von 2008 zur Frage nach Religion und nicht-religiösen Weltanschauungen im Rahmen interkultureller Bildung aufgenommen und weitergeführt werden. Das 50-seitige Dokument soll Ende des Jahres zur Verfügung stehen. Dr. Peter Schreiner ist Mitglied der Expertengruppe.

Europarat: Europäische Bildungsminister zu Steuerung und Qualität von Bildung

Schwerpunkt des Treffens der Bildungsminister der Mitgliedstaaten des Europarates Ende April in Helsinki waren Fragen von Steuerung und Qualität von Bildung. In der Abschlusserklärung http://www.coe.int/t/dg4/education/standingconf/Source/Reference_textes/Final_Declaration_ConfMin_april13_en.pdf) werden vier zentrale Ziele genannt, die durch Bildung erreicht werden sollen: (1) Vorbereitung auf eine nachhaltige Arbeitsmarktfähigkeit; (2) Vorbereitung auf ein Leben als aktive Bürger/innen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft; (3) persönliche Entwicklung, (4) Entwicklung und Erhalt einer breiten, fortgeschrittenen Wissensbasis mit Hilfe von Lehren, Lernen und Forschung. Unterstrichen wird die Bedeutung eines Konsenses zu gemeinsamen Werten als Vorbedingung zur Schaffung von besserer Qualität in Bildung und Lehre. Im Rahmen einer bereits im Dezember 2012 verabschiedeten Empfehlung CM/Rec(2012)13 zu „Governance and Quality education“ (<https://wcd.coe.int/ViewDoc.jsp?id=2014671&Site=CM>) haben die Minister auf die Bedeutung privater Schulen und Bildungsinitiativen hingewiesen und auf Initiativen lebenslangen Lernens, um Kompetenzen zu erwerben und das umfassende Potenzial der Bürgerinnen und Bürger umfassend entwickeln zu können.

Europäische Union: Neuer EU Bürgerschaftsbericht 2013

Unter dem Titel: „EU Citizens: your rights your future“ hat die EU Kommission im Mai den neuen EU Bürgerschaftsbericht veröffentlicht. Darin werden Maßnahmen vorgeschlagen, u.a. zu Verlängerung der im Heimatland erworbenen Ansprüche auf Arbeitslosenleistungen über die derzeit geltenden drei Monate hinaus, damit die Betroffenen in einem anderen EU-Land auf Arbeitssuche gehen können, klare Bestimmungen für



Praktikanten, damit diese nicht durch unbezahlte Arbeit ausgebeutet werden, und eine Erleichterung der Anerkennung von Identitäts- und Aufenthaltsbescheinigungen sowie von Prüfbescheinigungen für Autos aus anderen EU-Ländern.

Diese Vorschläge ergänzen die bereits 2010 getroffenen Maßnahmen, mit denen die Bürgerrechte wirksamer in die Praxis umgesetzt werden sollen, und die bereits Früchte tragen. „Participating in the democratic life of the EU“ ist eine der Forderungen. Der Text ist zugänglich unter: http://ec.europa.eu/justice/citizen/files/com_2013_269_en.pdf

Impressum

Für die Herausgabe des Newsletters sind der Vorstand der Intereuropean Commission on Church and School und der Vorstand der International Association for Christian Education verantwortlich.

Vorstandsmitglieder ICCS

Dr. Tania ap Siôn (Sekretärin, Wales), Prof. Dr. Roland Biewald (Deutschland), Prof. Dr. Heid Leganger-Krogstad (Norwegen), Kaarina Lyhykäinen (Finnland), Elisabeth Manna-Löh (Italien), Dr. Peter Schreiner (Präsident, Deutschland), Prof. Dr. Lajos Szabó (Ungarn).

Vorstandsmitglieder IV

Bertrand Knobel (Schweiz), Dr. Wim Kuiper (Präsident, Niederlande), Dr. Gerhard Pfeiffer (Sekretär, Deutschland), Rita Révész (Ungarn).

Informationen und Beiträge

Informationen und Beiträge senden Sie bitte an:

Dr. Peter Schreiner (schreiner@comenius.de) oder Dr. Gerhard Pfeiffer (gerhard.pfeiffer@fen-net)

ISSN: 0921-0393

IV & ICCS Newsletter in Englisch, Deutsch und Französisch wird elektronisch veröffentlicht auf:
<http://www.iccsweb.org> und <http://www.int-v.org>.